Highlights

- ▲ Neubau TABU I S. 4
- ▲ Lesefest Käpt'n Book S. 6
- ▲ Minister zu Besuch S. 8



Ausgabe Nr. 3/14

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Gerade erst gestartet, halten Sie nun bereits die dritte Ausgabe der TBZ innerhalb eines Jahres in den Händen. Geplant sind eigentlich zwei Ausgaben im Jahr, aber der Tannenbusch liefert eben ständig neuen und spannenden Lesestoff.

Ein Thema, das gerade sicherlich jeden interessiert und um das sich viele Gerüchte ranken, hat es leider nicht mehr in diese Ausgabe geschafft: Das Thema der weiteren Zukunft des Tannenbusch-Centers. Nicht nur die Liebe geht bekanntlich durch den Magen, und die Unsicherheit einer drohenden Versorgungslücke schlägt so Manchem auf eben jenen. Leider haben wir jedoch dazu keine neueren Informationen. Aber weil wir wissen, wie wichtig Ihnen das Thema ist, bleiben wir dran!

Die dunkle Jahreszeit rückt näher, und es wird kälter. Das bietet die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und über das vergangene Jahr mit seinen Höhen und Tiefen nachzudenken. Nehmen wir alleine die bisherigen drei Ausgaben der TBZ, dann stellen wir mit Bewunderung und Stolz fest, wie viel es aus dem kleinen Tannenbusch doch zu berichten gibt!

Auf ein Wiedersehen in 2015!

Tülin Kabis-Staubach Verantwortliche der Redaktion

KunstRaum Tannenbusch Tannenbusch beteiligt sich künstlerisch



Engagierte Kinder bei der Gestaltung der Wand in der Riesegebirgsstraße

Am Brieger Weg 16/18 hat die Alanus Hochschule aus der ehemaligen Musikschule einen Kunstraum geschaffen. Tannenbusch-Bewohner verschiedener Altersgruppen sollen die Gelegenheit bekommen, sich durch künstlerische Aktivität in altersspezifischen Workshops mit Angeboten wie Malerei, Grafik, Druckgrafik, Wandgestaltung, Fotografie, plastisches Gestalten, Tanz, Schauspiel zu qualifizieren, ihren Erfahrungshorizont zu erweitern und ihre kreativen Fähigkeiten als ihr "Kapital" zu entdecken und auszubilden. Um den Ort Brieger Weg 16/18 neu zu bespielen und offiziell einzuweihen, wurde dort am 16. September die Ausstellung "auf links gedreht" von drei Studierenden mit dem Schwerpunkt "Kunst und Gesellschaft" eröffnet. Dazu waren auch die Anwohner eingeladen, von denen vor allem die Kinder zugegen waren. Kunst und Stadtteil konnten sich hier real begegnen.

Als Ouvertüre zu der neuen Arbeitsphase wurde außerdem im Eingangsbereich ein Mosaik wieder unter Mitwirkung zahlreicher interessierter Kinder, Jugendlicher und ihrer Eltern (ca. 25) ausgearbeitet. Das Mosaik

schafft eine Art Identifikation. Kinder und Jugendliche sprechen selbst von einer Verschönerung des Ortes. Die Kinder beziehen sich in ihren Kommentaren auch auf die "schöne Wand in der Riesengebirgsstraße":

O-Töne: "Das ist das schönste Haus von Tannenbusch": "Habt Ihr das gesehen, da ist eine ganze Wand voll mit Mosaik". "Meine Oma, möchte wieder in den Brieger Weg 16 einziehen, weil das Haus jetzt so besonders ist". Die Räumlichkeiten sind außerdem sehr geeignet für Ausstellungen, Konzerte und Lesungen. Viele gute Aktionen sind in der Planung.

Ulrika Eller-Rüter, Professorin für Malerei und Kunst (Alanus-Hochschule)

MITEINANDER. TOGETHERNESS. COEXISTENCE. BONN. TANNENBUSCH.



Titel Grußwort
Soziale Stadt Rückblick auf den "Tag für Tannenbusch"
Spielplatzeröffnung und Stadtteilrundgang
jury wird zwei Jahre alt 3 Neubau des Studenten- wohnheims TABU I startet
in Kürze4
Kinder & Jugend
Mädchensport ab 16 Jahre in Tannenbusch
3. Kinder- und Jugendsport- fest wurde sehr gut besucht 5 Lesefest für Kinder 6
Cybermobbing wurde thematisiert
Miteinander
Olaf Krüger und Gerry Troullier kümmern sich um Jugendliche
Vielfalt In Tannenbusch eine neue Heimat gefunden
Einladung Tannenbusch-Forum
Auberginen mit Quark
Infos
Tannenbusch – Infos
Adressen und Telefonnummern:
update – Fachstelle für Suchtprävention in

Tannenbusch...... 11

Vereine präsentieren sich zum Thema Engagement Rückblick auf den "Tag für Tannenbusch"



AK "Vielfalt in Tannenbusch" bot Kindern Mitmachspie

Am Samstag, den 13. September 2014, gab die Gesangsgruppe des Jugendhauses Brücke den Startschuss zu einem ersten "Tag für Tannenbusch". Während Kinderspiel, Kaffee und Samosas (frittierte Teigtaschen) den geselligen Rahmen bildeten, standen vor allem die Informationen über Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil im Vordergrund.

Die Idee, einen "Tag für Tannenbusch" durchzuführen, kam vom Arbeitskreis "Vielfalt in Tannenbusch". Zu diesem Anlass hatte das Ouartiersmanagement Neu-Tannenbusch Vereine und Institutionen der verschiedenen lokalen Arbeitskreise und Netzwerke ("AK Vielfalt in Tannenbusch", "AK Migration" und "Stadtteilarbeitskreis Tannenbusch") sowie die Freiwilligen Agentur der Bundesstadt Bonn eingeladen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich

mit ihren Angeboten vor dem Jugendhaus Brücke zu präsentieren.

Auch die Lesepaten der Stadtteilbibliothek und die Hausaufgabenhelfer des Jugendhauses stellten sich vor, während das Quartiersmanagement über den Stadtteilfonds und seine Projekte informierte. Darüber hinaus konnte man im Jugendhaus Näheres zur durchgeführten Studie des Planungsbüros BASTA zur Vernetzung im Stadtteil erfahren, was zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in Anspruch nahmen. Herr Azrak, Sprecher des Arbeitskreises "Vielfalt in Tannenbusch" zog im Nachgang ein positives Fazit: "Es war eine gute Gelegenheit, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern über das Thema Engagement ins Gespräch zu kommen. Mit diesem "Tag" hat der Tannenbusch vor allem einmal mehr gezeigt, wie viele aktive und engagierte Menschen es hier gibt!"



Viele Besucherinnen und Besucher nutzten auch die Gelegenheiten zu Gesprächen

Einweihungsfest in Neu-Tannenbusch Spielplatzeröffnung und Stadtteilrundgang

Die Spielplätze an der Ecke Schlesienstraße /Oppelner Straße und Zoppoter Straße sowie der Schulhof Chemnitzer Weg wurden umgestaltet. Zahlreiche Anregungen, Wünsche und Vorschläge wurden zusammen mit Kindern erarbeitet und bei der Gestaltung und Ausstattung der Plätze berücksichtigt (siehe auch den Artikel in der letzten TBZ, Ausgabe Nr. 2/2014, Seite 3). Die gewünschte Beleuchtung des neuen Spielplatzes an der Ecke Schlesienstra-Be /Oppelner Straße konnte mit drei Laternen umgesetzt werden. Dies trägt zu einem guten Sicherheitsgefühl bei. Nun hat der Stadtteil ein paar schöne Spielplätze mehr, die zum Spielen und Verweilen einladen.

Am 5. Juli 2014 lud die Stadt Bonn daher zum Einweihungsfest und Spielplat-



Neue Spielgeräte laden zum Spielen und Erkunden ein: Bahnwagon (vorne links), Bahnsteig (rechts vorne), Aktionsgleis und

zeröffnung auf dem Spielplatz Schlesienstraße ein. Bei einem Rundgang mit Spiel und Spaß konnten die Kinder die neugestalteten Spielplätze wieder neu entdecken. Im Anschluss fand für alle Tannenbuscherinnen und Tannenbuscher die feierliche Einweihung durch den Oberbürgermeister am Spielplatz Schlesienstraße/ Oppelner Straße statt. Danach bestand für alle Bewohnerinnen und Bewohner im Quartiersbüro, wo die durchgeführten Maßnahmen anhand von Plänen erläutert wurden, die Möglichkeit weitere Informationen über die Projektfortschritte im Stadtteil zu erhalten.

11 Sitzungen und mehr als 30 bewilligte Projekte Tannenbuscher Bewohnerjury wird zwei Jahre alt



Die Bewohnerjury ist seit zwei Jahren aktiv.

Sie ist so vielfältig, wie der Stadtteil selbst, und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Stadtteils: Seit fast genau zwei Jahren entscheidet die Bewohnerjury Neu-Tannenbuschs über eingereichte Projekte des Stadtteilfonds. Sie besteht insgesamt aus 30 Mitgliedern, 15 Hauptmitglieder und 15 stellvertretende Mitglieder. Das jüngste Mitglied ist 19 Jahre alt. Einschließlich der ersten konstituieren-

den Jurysitzung am 24. Oktober 2012 fanden bis heute insgesamt elf Sitzungen statt. Die nächste, zwölfte Jurysitzung ist für den 4. Dezember 2014 angesetzt, und nach aller Voraussicht können auch im kommenden Jahr wieder Projekte aus Mitteln des Stadtteilfonds beantragt werden.

Der Stadtteilfonds fördert im Rahmen der Sozialen Stadt Projekte in Neu-Tannenbusch mit bis zu 5000 €. Die bisherigen Projekte wurden in Neu-Tannenbusch durchgeführt und kamen dem Stadtteil zugute. Gesangfest, Lesefestival, Fußball-Mitternachtsturniere, Videoprojekt und viele weitere interessante Projekte wurden bewilligt und durchgeführt. Die vollständige Liste der bisherigen Projekte sowie die Merkblätter und Formulare zur Antragstellung gibt es im Quartiersbüro. Wer also Anregungen sucht oder eine gute Projektidee hat, kann sich gerne an das Quartiersmanagement wenden und sich beraten lassen.

Übrigens, dass die Tannenbuscher Bewohnerjury eine echte Erfolgsgeschichte ist, kann man jetzt auch im Pennenfeld erleben. Dort hat man nach dem "Tannenbuscher Modell" in diesem Jahr ebenfalls einen Fonds eingerichtet und eine Bewohnerjury gegründet. Bald sollen weitere Stadtteile diesem Beispiel folgen.

Modernstes Wohnen für Bonner Studierende Neubau des Studentenwohnheims TABU I startet in Kürze

Nach dem Abriss des ehemaligen Geschossbaus (TABU I) am Posener Weg startet der Neubau des innovativen Studentenwohnheims noch in diesem Jahr. Für die Bauausführung will der Bauherr, das Studentenwerk Bonn, einen Generalunternehmer beauftragen.

Im Juni 2014 besuchte Landesbauminister Michael Groschek das Baufeld. "Rückbau, Umbau, Neubau" lautet das Motto, unter dem das Land NRW Lebensräume für Menschen neu gestaltet. Für Groschek sind die verschiedenen Bezirke einer Stadt "ein Stück Heimat vor der Haustür". Um dieses Gefühl zu erzielen, müsse man den demografischen Wandel gestalten, die Integration leben, die Inklusion befördern und eine zukunftsfähige Umstrukturierung der Wohnungsbestände vorantreiben, so Groschek. Das innovative Wohnheim des Studentenwerks entspricht genau diesem Konzept.

Im Rahmen des Projekts "Soziale Stadt Tannenbusch" entstehen sieben Gebäude mit maximal vier Geschossen für insgesamt 210 Studierende. Das Besondere an diesem Wohnheim: auf-



Noch als Modell, bald im Bau: das innovative Studentenwohnheim Tabu I wird Platz für 210 Studierende bieten.

gelockerte Bauweise, barrierefrei und als Passivhaus höchst energieeffizient. Wenn alles nach Plan läuft, können die ersten Bewohner 2016 einziehen. Die 133 Wohneinheiten auf insgesamt 5600 Quadratmetern Wohnfläche teilen sich in Appartements sowie Wohnungen mit bis zu vier Zimmern auf. Zusätzlich wird es vier Wohneinheiten geben, die auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern ausgerichtet sind. Studierenden mit Kind werden außerdem vier Wohnungen mit einem

kleinen Kinderzimmer zur Verfügung stehen.

Das Außengelände entspricht ebenso verschiedenen Bedürfnissen. Neben einem Parkplatz für 24 Pkws und 210 Fahrradständern wird ein Gemeinschaftsraum entstehen. Im Innenhof des Wohnheims laden eine Holzterrasse und ein Grillplatz dazu ein, draußen zu verweilen.

Robert Anders, Studentenwerk Bonn AöR

(Fotos: Lars Bergengruen | Studentenwerk Bonn)



Landesminister Groschek informierte sich an Ort und Stelle: Architekt Frank Riedel veranschaulicht die Baupläne mithilfe von Bauzeichnungen und Fotomontagen.



Von Fußball bis Zumba – beim Mädchensport ist immer was los! Mädchensport ab 16 Jahre in Tannenbusch

Seit fast einem Jahr treffen wir uns nun regelmäßig zum Sport, Quatschen und um einfach gemeinsam Zeit zu verbringen.

Da es bislang kein Sportangebot in Tannenbusch gab, das nur für Mädchen ist und nichts kostet, haben wir uns sehr gefreut, dass wir diese Möglichkeit nun bekommen haben. Dank der Sozialarbeiterin und RheinFlanke-Mitarbeiterin Katrin Polch und der Unterstützung des Jugendpflegers David Clement haben wir jetzt eine feste Hallenzeit, in der wir zusammen Sport treiben können.

Neben Fußball, Volleyball und Fitness spielt für uns Tanzen eine wichtige Rolle. Daraus ist bei uns der Wunsch nach Zumba entstanden. Da bislang nur die Jungs Stadtteilfonds-Anträge bei der

"Sozialen Stadt" gestellt haben, dachten wir uns, dass es endlich mal Zeit ist für einen Antrag von den Mädels. Gut vorbereitet aber trotzdem sehr aufgeregt, stellten wir uns dann der Bewohneriury und freuten uns riesia über die finanzielle Unterstützung für eine professionelle Zumba-Trainerin. Seit Auaust 2014 heißt es nun 14tägig mittwochs: "It's Zumba-Time!" — und das bringt eine Menge Spaß und Schweiß. Neben ca. 10 Mädchen, die regelmäßig kommen, gibt es immer wieder neue Gesichter, über die wir uns natürlich sehr freuen. Wer über 16 Jahre ist und auch mal Lust hat vorbei zu kommen. bekommt mehr Infos bei der Rhein Flanke Bonn oder beim Ouartiersmanagement Neu-Tannenbusch.



Wir hoffen, dass es noch lange so gut läuft und wir weiterhin die super Unterstützung der RheinFlanke und der Stadt bekommen.

Verfasst von den Teilnehmerinnen des Mädchensportangebotes; unterstützt durch Katrin Polch von der RheinFlanke Bonn mobil (Telefon: 0177/ 656 12 91

E-Mail: katrin.polch@rheinflanke.de)

Sport, Spiel und Spaß

3. Kinder- und Jugendsportfest wurde sehr gut besucht

Am 02. September fand bei strahlendem Sonnenschein das dritte Kinder- und Jugendsportfest in Neu-Tannenbusch statt. Von 13 bis 16 Uhr konnten sich Kinder und Jugendliche auf dem Schulhof des Schulzentrums unter anderem beim Streetsoccer, Fahrradparcours und auf einer riesigen aufblasbaren Rutsche austoben.

Zu Beginn wurden Laufscheine an die Kinder verteilt, auf denen jede absolvierte Station vermerkt wurde. War der Laufschein mit drei absolvierten Stationen ausgefüllt, gab es eine Urkunde sowie ein kleines Geschenk. Das Sportfest war mit ca. 400- 500 Kindern und einigen Eltern sehr gut besucht und die vielen verschiedenen Angebote wurden ausgiebig angenommen. Zudem trug auch das Wetter dazu bei, dass die Kinder ihren Spaß hatten und das Sportfest ein voller Erfolg war. Eine Erfrischung gegen den Durst gab es vom Wasserwagen der SWB.

Mittlerweile hat sich das Kinder- und Jugendsportfest in Bonn Neu-Tannenbusch als feste Größe im Stadtteil etabliert und ist ein gelungenes Beispiel für Kooperation und vernetztes Handeln im Quartier. Daher soll es auch im kommenden Jahr wieder stattfinden – neue Partner und Angebote sind herzlich willkommen!

Das Kinder- und Jugendsportfest ist eine Initiative von:

Amt für Kinder, Jugend und Familie, Carl Schurz Schule, Christophorusschule, Der Sommerberg (AWO), Deutsch-Somalischer Freundschaftskreis e.V., Evangelische Jugendhilfe Godesheim e.V. Freiherr-vom-Stein-Realschule, Jugendhaus Brücke, Rheinflanke gGmbH, Mittagstisch Oase, Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, Stadtsportbund Bonn, Stadtwerke Bonn, update — Fachstelle für Suchtprävention — Caritas/Diakonie", Verkehrswacht Bonn e.V.

Marina Eismann



Kinder erobern ihre Welt

Käpt'n Book entert die Stadtteilbibliothek Tannenbusch Lesefest für Kinder



Auch in diesem Jahr legt das Schiff von Käpt'n Book wieder in Bonn an und hat viele interessante Autorinnen und Autoren an Bord.

Das Lesefest bietet ein spannendes und vielfältiges Programm für die ganze Familie mit tollen Aktionen. Hier findet man das Programm... und vieles mehr:

www.kaeptnbook-lesefest.de/ programm.html

Viele Kinder aus Tannenbuscher Schulen werden in der Zeit vom 10.—19. November mit uns in der Stadtteilbibliothek bekannte und beliebte Kinderbuchautoren begrüßen.

Zwei Klassen der Carl-Schurz-Grundschule besuchen die Lesung von Julia Ginsbach. Sie wird von den Abenteuern von Erdmännchen "Tafiti" (geschrieben von "Conni" Autorin Julia Boehme) erzählen und auch dazu zeichnen, sie ist nämlich die Illustratorin dieser witzigen Bücher für Kinder ab 6 Jahren.

Die Kettelerschule aus unserem Nachbarort Dransdorf begrüßt bei uns Catharina Valckx. Die gebürtige Niederländerin, die lange in Frankreich gelebt hat, heute in Amsterdam lebt, schreibt ihre Bücher auf Französisch. Sie wird von einer Dolmetscherin aus dem Bonner Institut Francais begleitet und liest aus ihrem Buch über Gangstersohn Billy, der seinem Vater nicht böse genug ist.

Über eine "Türkei-Rallye" der besonderen Art erzählt den Kindern aus der Bertolt-Brecht-Gesamtschule und dem Tannenbusch Gymnasium der Bonner Autor und Rechtsanwalt Alpan Sağsöz.

"Oma, die Miethaie und ich" lautet der Titel des Buches, aus dem die Autorin Tanya Lieske den Kindern der Elsa-Brändström-Schule vorlesen wird. Warum wohl reagiert die Oma der zehnjährigen Salila nicht auf die Briefe der Wohnungsgesellschaft? Am Ende der Lesung wissen wir es — hoffentlich. Die Kinder der Freiherr-vom-Stein Realschule werden "Hugo" kennenler-

nen. Hugo, den coolsten Jungen der Schule – zumindest in seinen Träumen. Seine Erfinderin, die Autorin Sabine Zett, erzählt uns, ob Hugos Träume wahr werden.

Gleich zwei Autorinnen lesen den Kindern der Paulusschule vor: Andrea Schütze erzählt aus dem Alltag ihrer Heldin Greta und Annette Langen, die Autorin der berühmten "Felix" Bücher, stellt ihr neues Kinderbuch "Sommer mit Delfin vor.

Uns erwartet also ein buntes, spannendes Programm – wir freuen uns darauf!

Sabine Grapp





Theater für Kinder und Jugendliche Cybermobbing wurde thematisiert



Cybermobbing ist ein zunehmend größer werdendes Problem an weiterführenden Schulen in ganz Deutschland. Die Zahl der jungen Menschen, welche das (auch mobile) Internet zur Pflege von Freund- und Bekanntschaften über soziale Vernetzungsplattformen wie Facebook oder Whatsapp nutzen nimmt stetig zu. Und beginnt in immer jüngeren Jahren.

Umso wichtiger ist es, junge Menschen auch auf Gefahren dieser umfangreichen Mediennutzung hinzuweisen und einen kompetenten Umgang mit Smartphones, Tablets oder dem PC zu fördern. Die Soziale Stadt Bonn Tannenbusch hat sich dieser Problematik angenommen und in der Comic On! Theaterproduktion aus Köln einen erfahrenen und professionellen Partner gefunden.

Die Theaterproduktion entwickelt seit über 20 Jahren pädagogisch-präven-

tive Theaterstücke für Kinder und Jugendliche mit dem Ziel den kleinen und großen Zuschauern ein bleibendes und bildendes Erlebnis zu bieten, ihnen soziale und solidarische Kompetenzen vermitteln.

In über 20 Jahren Theatergeschichte konnte Comic On! mit mehr als 30 Produktionen mehr als 1,8 Mio. Zuschauer erreichen.

Seit 2009 tourt das Theater mit zwei Produktionen zum Themenkomplex Medienkompetenz / Cybermobbing durch die gesamte Bundesrepublik. Die beiden Stücke "r@usgemobbt.de" und "R@USGEMOBBT 2.0" richten sich dabei an unterschiedliche Altersgruppen (Unterstufe/Mittelstufe).

Am 16. und 17. September nun war die Theatergruppe, bestehend aus den Schauspielern Martin Behlert, Jana Tuchewicz und Barbara Wegener, sowie dem Regisseur und Tourneeorganisator Jan Kaerlein, zu Gast in der gemeinsam genutzten Aula des Gymnasiums und der Realschule Bonn-Tannenbusch.

Beide Stücke wurden an beiden Tagen vor einem aufmerksamen Publikum der jeweiligen Schulen gezeigt, im Anschluss an iede Aufführung konnten die Inhalte und Themen der Stücke mit einem Teil des Publikums pädagogisch nachbereitet werden. So konnten die Schüler Fragen stellen und von ihren eigenen Erlebnissen im Alltag berichten. Ziel der von Geldern aus dem Stadtteilfonds finanzierten Aktion war es. die Schüler für die Thematik des Cybermobbings zu sensibilisieren und den Heranwachsenden gemeinsame Bilder zu einem sonst oft im Verborgenen stattfindenden Phänomen zu liefern

Die Produktionen wurden sowohl von Schülern als auch Lehrern positiv aufgenommen und für ihre Aktualität und Jugendnähe gelobt.

Comic On! Theaterproduktion

Die Jugendkontaktbeamten für Tannenbusch Olaf Krüger und Gerry Troullier kümmern sich um Jugendliche

Als Polizisten in Zivil kümmern sich Olaf Krüger und Gerry Troullier um die Belange der Jugendlichen in Tannenbusch. Die Jugendkontaktbeamten ("Jukobs") gehen zu den Treffpunkten der Jugendlichen, kennen diejenigen, die auffällig sind, und jene, die sich im Dunstkreis von Intensiv- und Serientätern aufhalten. "Prävention ist uns ganz wichtig", so Kriminalhauptkommissar Gerry Troullier, der seit einem Jahr polizeilicher Ansprechpartner für die Jugendlichen in Tannenbusch ist. "Wir haben stets ein offenes Ohr für

die Anliegen der Jugendlichen, versuchen sie vor Kriminalität zu bewahren. Wir zeigen Alternativen auf und vermitteln bei Bedarf auch Hilfsangebote." Gemeinsam mit seinem Kollegen, Kriminalhauptkommissar Olaf Krüger, der seit zwei Monaten als Jukob vor Ort ist, überbringt er aber auch Vorladungen von Gericht, Staatsanwaltschaft und Polizei. "Wir sprechen mit den Eltern, informieren Sie über konkrete Tatvorwürfe, zeigen Ihnen den Ablauf der Ermittlungen und die zu erwartenden Folgen auf.



Gerry Troullier und Olaf Krüger



Die Delegation des Ministers hörte den Berichte des Quartiersmanagements aufmerksam zu, . .



Hoher Besuch aus Düsseldorf NRW-Minister Michael Groschek erkundigt sich über die Soziale Stadt

Was sich seit dem Start der Sozialen Stadt in Neu-Tannenbusch getan hat, davon wollte sich der zuständige Minister Michael Groschek persönlich ein Bild machen.

Am 25. Juni 2014 traf sich die Delegation des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr zunächst mit Vertretern des Studentenwerks und besichtigten den fertiggestellten Spielplatz auf dem KBE-Dreieck, danach waren engagierte Tannenbuscher Bürgerinnen und Bürger an der Reihe, auf Einladung des Quartiersmanagements ihre Meinung zu den Maßnahmen und weiteren Herausforderungen im Stadtteil zu äußern. Der Minister zeigte sich sehr interessiert an den Erfahrungen der Menschen im Stadtteil und wünschte den Beteiligten weiterhin gutes Gelingen.

Gesichter des Stadtteils In Tannenbusch eine neue Heimat gefunden

1986 kam Flisabeth Szkudlarek zusammen mit ihrer neunjährigen Tochter aus Polen nach Deutschland. Zu dieser 7eit herrschte in Polen noch Kommunismus verbunden mit Reisebeschränkungen, so dass sie ein Visum beantragen musste. Sie gab an für sieben Tage nach Deutschland reisen zu wollen, um dort ihren Ex-Ehemann zu besuchen. Mit nur einem Koffer und Geld, welches sie in einem belegten Brötchen versteckt hatte, fuhren beide im Zug von Stettin nach Deutschland. Ihre Wohnung, ihre Arbeit, ihre Freunde und einen Teil ihrer Familie verließ sie in diesem Jahr, ohne zu wissen, ob sie jemals wieder in ihre Heimat zurückkehren konnte. Der Wunsch nach Deutschland zu gehen bestand bei ihr bereits in der Jugend, ohne jedoch genau beschreiben zu können warum. Ihr Großvater war Pole und ihre Großmutter Deutsche, die, nachdem ihr Mann im Krieg gefallen war, jedoch zusammen mit Ihren sechs Kindern in Polen blieb. Wohin sollte sie auch gehen, Deutschland war nach dem Zweiten Weltkrieg größtenteils zerstört.

So kam Frau Szkudlarek zusammen mit ihrer Tochter in Friedland bei Göttingen in ein Übergangsheim, das erste von dreien. Sie musste Nachweise erbringen, dass sie ursprünglich Deutsche war und nur die Originaldokumente, wie Geburts- und Heiratsurkunde ihrer Eltern bzw. Großeltern, zählten. Nachdem sie diese vorweisen konnte, kamen beide nach fünf Tagen in ein Übergangsheim in Unna-Massen. Dort blieben beide sechs Wochen lang. Ihre Tochter ging dort bereits wieder zur Schule.

Frau Szkudlarek aber wollte gerne nach Bonn, da eine Freundin von ihr hier lebte, und so kam es, dass sie nach Dransdorf in ein Übergansheim übersiedeln durfte. Aufgrund ihrer schlechten Deutschkenntnisse fing sie direkt mit einem Sprachkurs an, der 8 Monate dauerte. "Als erstes habe ich uns ein Radio gekauft, damit ich mich mit der deutschen Sprache vertrauter machen konnte", erzählt sie.

Nach sechs Monaten bekam sie eine Sozialwohnung in der Nähe der Viktoriabrücke gestellt. Dort wohnt sie einige Jahre, zog, nachdem ihre Tochter ausgezogen war, jedoch in eine andere Wohnung in der Nähe. Nach einiger Zeit fand sie eine Anstellung beim Finanzbauamt in ihrem erlernten Beruf als Bautechnikerin und zog, zusammen mit ihrer Tochter und Enkeltochter. 2005 nach Tannenbusch.

Im Jahr 2006 nahm sie ihre pflegebedürftigen Eltern bei sich auf und kümmerte sich, neben ihrer Arbeit, mit viel Herzblut um beide. 2008 ging sie nach



22 Jahren im Bauamt in Altersteilzeit, auch um mehr Zeit für ihre Eltern zu haben. Drei Jahre später wurde ihr Lebenspartner auch zum Pflegefall und seitdem kümmert sie sich auch um ihn. Anfang dieses Jahres verstarb ihre Mutter.

"Es war nicht leicht für mich Fuß in Deutschland zu fassen, aber ich habe es nie bereut Polen, verlassen zu haben. Polen ist mein Geburtsland, meine Heimat aber ist in Deutschland", spricht sie und man glaubt es ihr aufs Wort. " Ich fühle mich hier in Tannenbusch sehr wohl. Ich bin zufrieden und froh, nette Nachbarn zu haben. Es wäre schlimm für mich, von hier wegziehen zu müssen." Nur abends, wenn sie mit ihrem Hund noch einen letzten Spaziergang für den Tag macht, dann wünscht sie sich an manchen Stellen etwas mehr Sicherheit und ein ordentlicheres 7entrum.

Simone Geerdsen

Einladung

zum fünften Tannenbusch-Forum zum Thema "Müll/Sauberkeit in Neu-Tannenbusch"

am 27.11.2014 um 18 Uhr im AWO Gebäude, Oppelner Str. 130, 53119 Bonn.

Das "Tannenbusch-Forum" ist eine Veranstaltungsreihe unter Federführung des Quartiersmanagements für alle Tannenbuscher/innen, die Näheres zu aktuellen Entwicklungen im Stadtteil erfahren, darüber mit Fachleuten sowie anderen Bewohner/innen diskutieren und ihre eigenen Ideen einbringen möchten

Tannenbusch - Infos

Der "Arbeitskreis Vielfalt in Tannenbusch"

trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat, weitere Informationen: www.vielfalt-in-tannenbusch.de / oder Tel.: 24 29 1757

Die "Teestube mit Herz",

für Erwachsene mit und ohne Behinderung

Hier treffen sich alte und neue Freundinnen und Freunde in geselliger Runde zum miteinander reden und soziale Kontakte pflegen. Die Veranstaltung ist kostenlos! Bei jedem Treffen gibt es eine kleine kostenlose Tombola.

Mittwochs von 16.00 – 19.00 Uhr

Gustav-Heinemann-Haus, Raum "Berlin"

Karl Ströher, Tel. 666270, bitte auf Anrufbeantworter sprechen.

Der "Mittagstisch Oase"

(ein gemeinsames Projekt von: der Pfarrei St.Thomas-Morus mit der Apostelkirchengemeinde und Al-Muhajirin Moschee), bietet jeden <u>Dienstag und Donnerstag von 12.00-13.30 Uhr</u>, einen günstigen Mittagstisch, im Pfarrsaal der St. Thomas-Morus-Kirche, Pommernstr. 1, 53119 Bonn

Adressen und Telefonnummern:

Wichtige Telefon-Nummern

Familientelefon des Jugendamtes

Tel.: 0228-774077

Telefonseelsorge kostenlos und anonym: Tel.: 0800-1110111 · 0800-1110222

Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche

Tel.: 0800-1110333

Arbeits- u. Erwerbslosenzentrum Bonn

Tel.: 0228-902480-91 oder -92 Fax: 0228-90248098

E-Mail: erwerbslosenberatung@cd-bonn.de Oppelner Straße 130, 53119 Bonn

Ärztlicher Notfalldienst

Arztrufzentrale Tel.: 0228-116117

Kinderarzt-Notdienstpraxis

Tel.: 0228-2425444

Augenarzt-Notfalldienst

Arztrufzentrale Tel.: 0228-116117

Zahnärztlicher Notdienst

Tel.: 0180-5986700

Gesundheitsamt Bonn:

Tel.: 0228-773787

Engeltalstraße 6, 53111 Bonn

Feuerwehr und Rettungsdienst (Notarzt-Krankenwagen): Notruf: 112

Polizei Notruf: 110

Polizei-Anlaufstelle Tannenbusch:

Oppelner Str. 55

Tel.: 0228-7660095 tagsüber erreichbar

Not- u. Sorgentelefone Beratungstelefone

Telefonseelsorge

Tel.: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche

Tel.: 0800-1110333

Notruf für vergewaltigte Frauen

Tel.: 0228-635524

Notruf für Senioren

- Handeln statt Misshandeln

Tel.: 0228-696868

Hausnotruf Malteser Hilfsdienst

Tel.: 0228-9699230

Nächtliche Pflege-Notrufzentrale

der Caritas Tel.: 0172-2809374

Gehörlosen-Notruf

Tel.: 0228-664648, Fax 0228-664649

Servicetelefone der Stadt Bonn

Zentrale Rufnummer der Stadtverwaltung

Tel.: 0228-770

Einheitliche Behördennummer 115

Bürgeramt Tel.: 0228-776677

Bonn Information Tel.: 0228-775000

Bezirksverwaltungsstelle:

Stadtbezirk Bonn Tel.: 0228-773743

Familienbüro Tel.: 0228-774070

Kinderschutz-Hotline Tel.: 0228-775525

Bildungsberatung im Schulamt

Tel.: 0228-774384

Seniorenruf Tel.: 0228-776699

Infotelefon Sucht Tel.: 0228-775878

Ordnungstelefon

Hinweis, Beschwerde Tel.: 0228-773333

Verkehrsordnungswidrigkeiten

Tel.: 0228-776077

Graffiti-Hotline Tel.: 0228-775576

Städtisches Grün: Hinweis, Beschwerde

Tel.: 0228-774246

Spielplatztelefon: Tel.: 0228-774499

Straßenverschmutzung:

Bürgertelefon: Stadtordnungsdienst:

Tel.: 0228-773333

Bürgertelefon bei Hochwasser oder Unwetterlagen Tel.: 0228-7175

Thema Müll/ Abfall

Infotelefon Abfallberatung, zentrale Hotline ,Saubere Stadt':

Tel.: 0228-775577

Papierkorbtelefon Tel.: 0228-775588

Wohin mit dem Müll? Faltblatt von "bonnorange" in deutsch/englisch/französisch/

spanisch/türkisch

Tel.: 0228-775577 oder als download unter:

www.bonnorange.de

update - Fachstelle für Suchtprävention in Tannenbusch

Die Mitarbeitenden von **update** Fachstelle für Suchtprävention der Ambulanten Suchthilfe von Caritas und Diakonie sind und waren auch in 2014 wieder in Tannenbusch aktiv.

Im Vordergrund der Suchtprävention steht die Förderung von Schutzfaktoren. Diese sind beispielsweise Selbstwirksamkeit, gute Einbindung in soziale Netze, Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen und der leichte Zugang zu Hilfesystemen.

Wenn diese Faktoren bei Kindern und Jugendlichen gestärkt werden, verringert sich die Wahrscheinlichkeit der Entwicklung von Missbrauchs- oder Suchtverhalten. Die Fachstelle **update** bezieht das soziale Umfeld von Kindern und Jugendlichen als Ressource in ihre vorbeugenden Maßnahmen ein.

So wurde die Elternarbeit zur Alkoholprävention Anfang des Jahres im Hinblick auf Karneval fokussiert. Die Informationsveranstaltungen "ProAktiv in Tannenbusch" für Eltern und pädagogische Fachkräfte fand in der Begegnungs- und Bildungsstätte Thomas Morus statt. Konkrete Verhaltenstipps zum Umgang mit den Karneval feierenden Jugendlichen standen im Zentrum der Veranstaltung.

Auch die mobile Suchtprävention mit dem **bonner event sprinter** (Kooperation von **update** Fachstelle für Suchtprävention und der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim) war in diesem Jahr in Tannenbusch wieder sehr präsent. Die Mitarbeiter sind je-

den Montag mit dem Mobil am Tannenbusch Center. Darüber hinaus war der **bonner event sprinter** am Tannenbuscher Vierdelszoch und am Kinder- und Jugendsportfest in Sachen Tabak- und Alkoholprävention aktiv. Im Juni besuchten ca. 400 Kinder mit großer Begeisterung das Augsburger Puppenspiel "Paula und die Kistenkobolde" im Rahmen des gewaltund suchtpräventiven Programms Papilio. Während drei Aufführungen im Gemeindessaal der katholischen Kirchengemeinde St. Thomas Morus, konnten die Kinder und pädagogischen Fachkräfte die Geschichte von Paula erleben, die auf dem Dachboden vier Kobolde trifft. "Paula und die Kistenkobolde" ist mehr als eine spannende Geschichte: Es ist eine der drei kindorientierten Papilio-Maßnahmen, einem Programm für Kindertagesstätten zur Prävention von Sucht und Gewalt. Die vier Kobolde stehen für die Gefühle Traurigkeit, Zorn, Angst und Freude. Mit ihnen lernen Kinder den Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen. Der Besuch der Augsburger Puppenkiste wurde durch die Barmer GEK unterstützt. Anschließend referierten Mitarbeitende von update Fachstelle für Suchtprävention zu den Möglichkeiten der frühen Suchprävention in Kindertagesstätten. update bietet auch im Jahr 2015 eine Fortbildungsreihe zur Umsetzung des Programms Papilio in Kindertagesstätten für pädagogische Fachkräfte an.



Im März bot die Fachstelle die dreitägige Elternveranstaltung zum Thema Computerspiele "Wir spielen mit – wir reden mit" in der Bertolt-Brecht-Gesamtschule an der etwa 40 Personen teilnahmen. In der ersten Veranstaltung wurden Eltern über das Suchtpotential virtueller Welten informiert. Im zweiten Teil konnten sie gemeinsam mit Jugendlichen die Faszination eines sogenannten Shooter und eines Fantasyrollenspiels selbst aktiv kennen lernen. Der dritte Abend bot eine von Medienexperten moderierte Diskussion zwischen Eltern und Schüler/innen vor dem Hintergrund der neuen Informationen und Erfahrungen.

Die Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften aus Jugendhilfe und weiterführenden Schulen ermöglichte **update** in diesem Jahr wieder durch unterschiedliche Module des "Werkkoffer Suchtprävention". Die Schulungen zu Cannabis, Alkohol, Neuen Medien u.a. sollen die Einrichtungen selbst zur Umsetzung suchtpräventiver Maßnahmen für Kinder und Jugendliche befähigen.

Für das Jahr 2015 plant die Fachstelle eine zusätzliche Fortbildung zum Thema Suchtprävention in der Grundschule. Außerdem soll ein unterrichtsbegleitendes Kunstprojekt zur Stärkung von Schutzfaktoren in Kooperation mit dem Tannenbusch Gymnasium durchgeführt werden.



Jasmin Friedrich

(update Fachstelle für Suchtprävention)

Rezept aus Afghanistan Auberginen mit Quark



Zutaten:

1 kg Auberginen 250 g Tomatenpasta

150 g Quark 200 ml Öl

2 Knoblauchzehen

1-TL Curry und Salz

Zubereitung

Arbeitszeit: ca. 60 Min.

Die Auberginen waschen, schälen und in Scheiben schneiden, dann auch auf ein Tablett mit Küchenpapier legen, mit Salz und Pfeffer bestreuen und eine halbe Stunde stehen lassen, damit das Salz den Auberginen Wasser entzieht.

In einer Pfanne Öl erhitzen und die Auberginenscheiben in kleinen Mengen hineinlegen und beidseitig braten, bis diese leicht braun sind. Alle Auberginenscheiben auf einen Teller legen. In einer beschichtete Pfanne Auberginen hinein legen und die Tomatensoße sowie Curry und Salz beigeben. Pfannendeckel schließen und mit niedriger Temperatur etwa 10 Minuten kochen. Quark mit 2 Knoblauchzehen, Salz und 5 EL Wasser mischen. Auf einem Teller etwas von dem Ouark leicht auftragen, Auberginen darauf legen und dann wieder Quark auftragen. Kann mit Minze und Brot serviert werden. Ashrafa Mosafer

Gedicht Dezemberrose

In der Weihnachtswoche, vier Tage vorm Fest erblickt ich im Garten, zwischen Zaun und Geäst eine letzte Rose, vom Frost schon ganz steif die Konturen gepudert, filigranzart mit Reif.

In jenen Tagen, voller Hetze und Hast Wo fast jeder stöhnt, unter Zeitdruck und Last Die der Weihnachtsrummel uns heute beschert Stellt sie mir die Frage, sag ist es das wert?

In der Weihnachtszeit, nur zu rennen und raffen Tausend Dinge zu kaufen, nur noch zu schaffen Statt sich endlich mal, auf das Wahre besinnen Etwas einfacher leben, etwas neues beginnen.

Wirklich die Dinge tun, die sinnvoll und richtig Mehr Liebe zu geben, das wäre so wichtig Sich selbst und Konsum, nicht so wichtig sehn Öfter mal innehalten, um in sich zu gehn.

Etwas mehr zu achten, auf die innere Uhr Sich Zeit zu nehmen, für die Pracht der Natur Mit ihr und sich selbst, im Einklang zu leben Nur das kann letztendlich, den Frieden uns geben.

Caroline Brecher-Schulz

AUFRUF

Autoren und Fotografen gesucht!

Was macht den Tannenbusch so einzigartig, lebenswert, unverwechselbar? Welche spannenden Orte, Geschichten, Begegnungen oder Ereignisse prägen Ihren Blick auf den Stadtteil und seine Menschen? Wir freuen uns auf Ihren Beitrag:

Redaktionsleitung:

Quartiersmanagement
Neu-Tannenbusch
Oppelner Str. 128 · 53119 Bonn
0228 28035563
qm@neu-tannenbusch.de

Wichtige Hinweise: Eingereichtes Bildund Textmaterial (Ausnahmen: Leserbriefe oder Terminankündigungen) muss in digitaler Form vorliegen und namentlich gekennzeichnet sein. Ob und in welcher Ausgabe eingereichte Texte und/oder Bilder erscheinen, unterliegt der Entscheidung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, einzelne Beiträge zu bearbeiten bzw. abzuändern und / oder Schreibfehler zu berichtigen, sofern der Sinn des Beitrages hierdurch nicht entstellt wird. Die Einsender von Fotos bestätigen durch die Einsendung, dass sie Inhaber der Veröffentlichungsrechte sind. Bei Fotos mit erkennbaren Personen ist eine Einverständniserklärung der Abgebildeten vor der Veröffentlichung unbedingt notwendig.



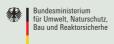
Die besten Kochrezepte aus Tannenbusch

Haben Sie tolle, leckere Kochrezepte, die Sie mit anderen teilen wollen? Dann schicken Sie uns Ihr Rezept zu. In jeder Ausgabe wollen wir ein Rezept aus Neu-Tannenbusch veröffentlichen.

TBZ – Die Tannenbuscher Zeitung erscheint halbjährlich und ist ein Projekt der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch, gefördert aus öffentlichen Mitteln von Stadt, Land und Bund. www.bonn.de/@soziale-stadt

MITEINANDER. TOGETHERNESS. COEXISTENCE. BONN. TANNENBUSCH. Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen





Herausgeber Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch (BASTA – Büro für Architektur und Stadtentwicklung, Borsigstr. 1, 44145 Dortmund) in Kooperation mit der Bundesstadt Bonn; Redaktion: Redaktionsteam des Quartiersmanagements Neu-Tannenbusch, Oppelner Str. 128, 53119 Bonn, Telefon: 0228 - 28 03 55 63, E-Mail: qm@neu-tannenbusch.de (Verantwortliche der Redaktion: Frau Tülin Kabis-Staubach, ebenda); Druck & Layout: Fa. Print Faktor GmbH, gedruckt auf zertifiziertem Recyclingpapier, Oktober 2014, Auflage: 5.000 Stück

Hinweis Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe spiegeln die Meinung der Verfasser und Verfasserinnen wider.